Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 30.10.2021 07:50 Uhr | Bastian Rütten

Unbenutzte Schuhe und Allerseelen

Es war ein ganz normaler Tag. Aber eigentlich waren es ganz besondere Tage für ihn. Seine Hochzeit stand vor der Türe und ein eigenes Haus hatte er mit seiner Frau bezogen, die er so sehr liebte. Sie liebten es, das Leben zu feiern und ihre Türe stand offen für die, die sie kannten. In der Coronazeit hatten sich beide ein eigenes Kanu gekauft und gingen regelmäßig auf Tour auf der Niers, dem kleinen Fluß vor unserer Haustüre, sozusagen.
Er hatte für alle ein offenes Ohr und eine ausgleichende Art noch dazu. Alle, so erzählte man mir, sollten sich vertragen und Streit ertrug er nur schlecht. Vor einigen Wochen noch feierte er seinen Junggesellenabschied und es lief “seine Musik” die er so mochte. Ein Lied lief immer wieder “Friendships” – also “Freundschaften”. Das war eh für ihn sehr wichtig. Und so tanzte er mit denen, die er mochte und feierte das Leben, durch das er gerne ging. Was er mochte, wofür er schwärmte, das waren schöne Schuhe. Und er konnte es nicht ertragen, wenn Schuhe schmutzig waren, oder ungepflegt. Mitunter kam es sogar vor, dass er anderen Menschen einen kleinen, dezenten Hinweis darauf gab. So übrigens hatte er auch seine Frau kennengelernt und ihr erstmal gründlich die Schuhe poliert... damals, nach dem ersten Spaziergang.
Und ganz besondere Schuhe hatten sich beide darum gekauft für den großen Tag, die Hochzeit. Mit diesen Schuhen wollten sie ihren gemeinsamen Weg tanzend beginnen und danach den Weg durch das Leben beginnen. “In guten, wie in schlechten Tagen”, wie es so schön heißt. Dieses Versprechen war ja eh schon gegeben, obwohl der Tag noch nicht gekommen war.
Und an diesem, scheinbar ganz normalen Tag, brach er dann auf um seinen Hochzeitsanzug anzuprobieren. Dazu kam es nicht mehr. Ein LKW durchbrach die Planke, raste auf die Gegenfahrbahn und zerstörte in Sekunden alle Pläne und auch irgendwie das Leben sovieler Menschen, die mit ihm durch dieses Leben “tanzten”.
Wir haben ihn begraben, zwei Tage bevor er eigentlich hätte heiraten wollen. Und an diesem Morgen standen seine unbenutzen Schuhe vor der Urne. Schuhe, die eigentlich dazu gemacht waren, mit ihm durch das Leben zu gehen.
Und ich vergesse keine Sekunde dieser Feier und kurz bevor ich in die Kapelle ging habe ich das Buch zur Seite gelegt in dem unsere vorformulierten Gebetsfloskeln stehen. Da ist von Dank die Rede und Barmherzigkeit, von Frieden und Gottes Nähe. Das alles passte nicht, war unbrauchbar. Und ich habe versucht mit den vielen, die kamen um ihn und seine leeren Schuhe auf seinem letzen Weg zu begleiten versucht, etwas von diesem Menschen aufleuchten zu lassen. Was bleibt denn noch, in dieser Katastrophe? Ich wusste und weiß es selber nicht!
Jedenfalls müssen alle, die ihn so sehr vermissen, irgendwie weiter machen. Und in drei Tagen feiert meine Kirche wieder Allerseelen und denkt an alle, die uns so sehr fehlen und die uns der Tot genommen hat. Und in den Kirchen werden wir wieder beten: “Stärke unsere Hoffnung, dass du auch unsere Schwestern und Brüder zum ewigen Leben auferwecken

wirst.” – Für Marcel
bete ich das in diesem Jahr besonders und für alle, die ihn so sehr vermissen. Aber ich merke: Unsere Gebete passen wieder mal nicht so recht.
Ich bitte Gott, den ich grade wieder mal überhaupt nicht verstehen kann, er möge in mir die Hoffnung stärken, dass “da oben” trotz allem getanzt wird. Und wenn wir uns irgendwann alle wieder sehen, möchte ich das alles verstehen können, und wir werden die Musik aufdrehen und tanzen und uns in den Armen liegen. Mehr wünsche ich mir nicht! Aber auch nicht weniger an Allerseelen 2021, in 3 Tagen.